



Mein Gott, geht der Turm nicht noch ein bisschen höher? Der passt ja fast nicht auf diese Seite. Naja, das hier ist übrigens das Ergebnis des Pressetermins, der ohne Presse bei Glunz AG in Kaisersesch stattgefunden hat. ■ Foto: Glunz AG

## Die liebe böse Presse

Die Glunz AG in Kaisersesch, oder Sonae oder Novopan oder Agepan oder Greenline, nennen Sie sie, wie Sie es wollen. Jedenfalls haben die Verantwortlichen der Firma ganz knackig einen „kurzen Pressetermin“ angesetzt. Thema: der neue Nasselektrofilter. Schwieriges Wort, ich weiß. Auch ich habe zuerst Nassel gelesen, bis auch ich es dann nach ein paar Sekunden kapiert habe. Gut, das nur am Rande. Auf jeden Fall hat die **Glunz AG** einen neuen Turm gebaut – eben dieser Filter. Und den will sie natürlich dem (kritischen) Zeitungsleser präsentieren. Nur will sie das selbst machen. Denn zum Pressetermin war keine Presse eingeladen. Kann ja mal passieren. Es wurden ja schon Abgeordnete nicht zu Spatenstichen eingeladen.

Über dieses Ereignis hat uns aber schon Agnes Hennen vorab informiert, die eben zu diesem „kurzen Pressetermin“ als **BUND-Kreischefin** eingeladen wur-

de. Von diesem Termin wussten wir aber nichts, auch andere Pressevertreter nicht. Offenbar wollte die Glunz keine Presse dabei haben. Waren wir in der Vergangenheit zu kritisch mit Ihnen, liebe Glunz-Chefs? Ich darf noch einmal an verschiedene Aktionen der Polizei in Sachen Umweltverschmutzung erinnern. Aber ist ja alles vergessen jetzt, dank Nasselektrofilter. Zu meckern hat der BUND aber trotzdem. Zwar „begrüßt“ er die Sache mit dem Filter, zu laut ist alles immer noch da oben in der Eifel. Also, liebe Glunzer, der Knatsch geht weiter. Gerade deshalb, auch wenn es mir zugegeben ein bisschen schwer fällt, geht heute das **Lob der Woche** an: Tataaaaa, die Glunz AG. Deshalb, weil sie was für die Umwelt getan hat. Das muss man loben.

Nr. 184 – Freitag, 8. 8. 2008

## Luft wird sauberer

Glunz investiert

**KAISERSESCH.** Die Glunz AG hat an ihrem Standort in Kaisersesch Umweltmaßnahmen für rund fünf Millionen Euro abgeschlossen. Schwerpunkt der Investitionen ist eine moderne Filteranlage für die Abgasreinigung.

Ab sofort werden alle Abgasemissionen des Werks über das neue Filtersystem geführt. Die Inbetriebnahme des Filters erfolgte rund einen Monat früher als geplant. Verbandsbürgermeister Ewald Mattes, Bianca Kutscheid vom Kreis sowie Agnes Hennen vom Bund für Umweltschutz und Naturschutz informierten sich vor Ort von der komplexen Technik.

Die eingebaute Filteranlage gehört zu den modernsten in Europa. Hersteller der 45 Meter hohen Anlage ist die Firma **EWK Umwelttechnik GmbH aus Kaiserslautern**.

„Die Großfilteranlage bedeutet einen Quantensprung für unser Werk, von ihm profitieren auch die Bewohner der Gemeinde Kaisersesch“, erklärt Werkleiter Alfred Engelshove. Ewald Mattes bedankte sich im Namen der Verbandsgemeinde für die Investition. Mit der Filteranlage stellt Glunz die Einhaltung der neuen Grenzwerte der Technischen Anleitung Luft (TA Luft) nachhaltig für die Zukunft sicher.